

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	23.01.2012

Beantwortung der Anfrage von RM Herr Jung und RM Herr Helling in der Sitzung des Integrationsrates vom 19.09.2011 zur aktualisierten 8. Auflage des "Kölner Gesundheitswegweisers für Migrantinnen und Migranten"

RM Herr Jung bittet um Darstellung des praktischen Nutzens des Gesundheitswegweisers (Zahl der Inanspruchnahme, Kosten-Nutzen-Effekt etc.)

Antwort der Verwaltung:

In der Vergangenheit wurden die verschiedenen Auflagen des „Kölner Gesundheitswegweisers für Migrantinnen“ im Schnitt im Abstand von zwei bis drei Jahren herausgegeben. Dies war auch die Zeitspanne, in der die jeweilige Auflage des Gesundheitswegweisers – ursprünglich einmal 1.500 Exemplare, von der 6. Auflage (2007) an wegen der großen Nachfrage auf 3000 Exemplare verdoppelt – in der Regel vergriffen war. Die 3000 Exemplare der 7. Auflage (2010) waren bereits im Frühjahr 2011 vergriffen, so dass die bisher letzte (8.) Auflage bereits 9 Monate später veröffentlicht werden musste.

Der Bedarf und die wachsende Nachfrage nach dem Gesundheitswegweiser werden durch diese Zahlen eindrucksvoll belegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Broschüre in erster Linie als Arbeitsinstrument für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen und Organisationen konzipiert und bestimmt ist, die als Anlaufstellen, Beratungsstellen, Lotsen, Multiplikatoren fungieren für Menschen mit Migrationshintergrund in Köln, die Leistungen des Gesundheitssystems in Anspruch nehmen möchten bzw. müssen. Diesen ist der Zugang dazu aber oft aufgrund mangelnder Systemkenntnisse oder unzureichender Sprachkenntnisse erschwert. Dadurch kann es zur langwierigen Suche nach der geeigneten Diagnose-gestützten Behandlung kommen bzw. – im ungünstigsten Fall - zur Chronifizierung von Erkrankungen. Der Multiplikatoren-Ansatz erweist sich in Köln seit vielen Jahren nicht nur als sehr wirksam, da die Information fast immer mit einer persönlichen – oder zumindest telefonischen - Beratung verbunden ist. Er ist auch noch kostengünstig, da Umfang und Auflage eines solchen Wegweisers - und damit der finanzielle Aufwand - um ein Vielfaches größer wären, als wenn sich die Publikation direkt an die „Endverbraucher“, d.h. die Migrantinnen und Migranten selbst – in Köln immerhin rd. ein Drittel der Wohnbevölkerung – wenden würde.

RM Herr Helling bittet um Mitteilung, wie hoch die anteiligen Kosten an der Finanzierung auf Seiten der Betriebskrankenkasse und des Interkulturellen Referates waren.

Antwort der Verwaltung:

Für die 8. Auflage des Gesundheitswegweisers haben die Betriebskrankenkasse und das Interkulturelle Referat die Druckkosten in Höhe von € 3.167,20 zu jeweils 50 % übernommen.